

Dank 9

1 Einführung: Der Begriff des Dekorativen – Themeneingrenzung und Definition 11

1.1 Methodik..... 15

1.2 Forschungsstand..... 22

1.3 Dekorative Gemälde – Versuch einer Definition..... 31

1.4 Ornamentale und exotische Dekoration: Arabeske und Chinoiserie 41

2 Dekorative Gemälde in Wandausstattungen – Die Beispiele..... 53

2.1 Die Integration der Gemälde in ein System aus Feldern 56

2.1.1 Die kleinteilige Integration über eine ornamentale Struktur 62

2.1.2 Die großflächige Integration mit der Betonung des Einzelbilds..... 123

2.1.3 Zusammenfassung..... 180

2.2 Frankreich als Voraussetzung 182

3	Die Dominanz der Form	187
3.1	Plural als Grundbedingung der Wanddekoration.....	187
3.1.1	Zyklus, Reihe, Serie? Plural in der Vormoderne.....	193
3.1.2	Plural als Prämisse zur Steigerung dekorativer Qualität.....	196
3.2	Der Rahmen: Abgrenzung und Integration.....	202
3.2.1	Feld und Leiste.....	203
3.2.2	Selbstbegrenzung	207
3.2.3	Rahmen und Ornament.....	210
3.2.4	Der Rahmen als ästhetische und dekorative Form.....	224
3.3	Die Farbe: Von der Farbsymbolik zur Farbwirkung	227
3.3.1	Polychromie	231
3.3.2	Monochromie.....	236
3.4	Spiel mit Stil.....	247
3.4.1	‚Plastische‘ und ‚malerische Malerei‘	247
3.4.2	‚Europäischer‘ und ‚exotischer Stil‘	254
3.4.3	‚Personal-‘, ‚Individual-‘ oder ‚Kollektivstil‘?	255
3.5	Technik – kontrastiert und maximiert	259
3.6	Materielle Kostbarkeit.....	268
3.6.1	Die Basis – das Holz	269
3.6.2	Die Alternative – Tapeten und Leinwandbespannungen.....	271
3.6.3	Der glänzendste und wertvollste Werkstoff – Gold.....	272
3.6.4	Der exotische und transluzide Werkstoff – Lack	274
3.6.5	Materialdiskrepanz und Materialillusion	276
3.6.6	Spiegelbild und Abbild – Die Kombination der Gemälde mit Spiegelglas	280
3.7	Zwischenfazit und Ergänzungen: Wand, Raum und Metakunst.....	287
4	Dekorative Inhalte: Der Bildgegenstand, seine Bedeutung im höfischen Kontext und die Auflösung verbindlicher Zeichensysteme... ..	295
4.1	Raum und Zeit: Zyklus und Moment als beliebte Dekorationsmotive	299
4.2	Das Spiel der Putten: Beiwerk wird Inhalt	306
4.3	Die Wand als Gesellschaftsbild: Jagd, Galanterie und Pastorale	310
4.3.1	Die Jagd als Ausdruck fürstlicher Nobilität.....	310
4.3.2	Der galante Adel.....	314
4.3.3	Kontrast, Idylle und Fest: die Pastorale	318
4.3.4	Zusammenfassung: Die Wand als Gesellschaftsbild der Noblesse	325
4.4	Natur als Schmuck: Blumen und Landschaft im Zentrum der Dekoration	327
4.4.1	Die Landschaft.....	327
4.4.2	Blumen	335
4.5	Zusammenfassung und Ergänzungen: Der Wandel höfischer Zeichen	338

5 Der soziologische Rahmen: Wanddekorationen als
Geschmacksaussage..... 343

5.1 Räume mit dekorativen Gemälden..... 343

5.1.1 Das Kabinett – kunst- und wundervoll, intim und frei 346

5.1.2 Dekorative Gemälde in repräsentativen Räumen? 373

5.2 Das Paradox der Vorlage: Nachahmung und Anverwandlung..... 378

5.3 Höfischer Geschmack und einzigartige Dekoration 387

6 Schlussbetrachtung..... 405

Abkürzungsverzeichnis 409

Literaturverzeichnis..... 410

Abbildungsnachweis 441

Personenregister 443

Objektregister 446